

Der Baierbrunner Maibaum

Der Ursprung des Maibaums geht vermutlich bis auf die Zeit der alten Germanen zurück. Spezielle Bäume dienten als Zeichen des wiederkehrenden Frühlings, aber auch als Fruchtbarkeitssymbol, um die getanzt und gefeiert wurde.

In Bayern lässt sich das Aufstellen eines Maibaums bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Der Begriff „Maimusi“ umschreibt ganz allgemein den Brauch um das Aufstellen des Maibaums, traditionell im 5-Jahresrhythmus. In Baierbrunn wird dieser Brauch von den unverheirateten Burschn und Madln des Ortes, der Maimusi-Jugend, organisiert und aufrechterhalten.

Bereits **1809** und 1858 wird in Baierbrunner Flurkarten auf einen Maibaum auf dem Kirchbergl der Dorfkirche hingewiesen. Im Gemeindearchiv ist 1904 erstmals dokumentiert, dass den Burschen von Baierbrunn erlaubt wird, einen Baum für einen Maibaum aus dem Gemeindewald zu entnehmen.

Bis 1909 stand der Maibaum auf dem Kirchbergl rechts neben dem Aufgang. Als 1919 erstmals nach dem 1. Weltkrieg wieder ein Maibaum aufgestellt wurde, stellte man diesen links vom Aufgang auf. Nachdem die Schwemm 1927 vor dem alten Schulhaus aufgefüllt und zur Schulwiese wurde, fand der Maibaum ab **1929** bis heute dort seinen Platz.

Durch den 2. Weltkrieg wurde der traditionelle 5-Jahresrhythmus nicht nur unterbrochen, sondern auch verschoben, denn die erste Maimusi nach dem 2. Weltkrieg wurde bereits 1947 abgehalten. Um nicht zum selben Zeitpunkt wie in den Nachbarorten die Maimusi zu feiern, stellte man den nächsten Maibaum bereits 1951 auf, um dann künftig wieder den 5-Jahresrhythmus aufzunehmen. Dieser Rhythmus behielt Bestand bis 2021, dem Jahr, in dem die Maifeier auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt und auf das kommende Jahr verschoben werden musste.